

## **Bericht Alfred Lehnert 1948**

Von Sommer 1943 bis zum 20.7.1944 hatte A.L. und Genossen Verbindungen mit der „NKWD-Gruppe Martin“ (Saefkow-Jacob)

Am 22.4.1945 wurden am Stern leichte Wehrmachtspanzer gesichtet, die aber wieder abzogen.

Am Montagabend, dem 23.4. gab es eine letzte Verabredung mit Gen. (!) Raschke. Handzettel wurden hergestellt und nach Babelsberg gebracht. In der Wohnung des Bühnenarbeiters und Kommunisten Ernst Lüdicke in der Kreuzstr. 12 gab es eine letzte Besprechung.

Am 23.4. um 17.00 Uhr von der Wehrmacht die Nuthebrücken in Drewitz und am Babelsberger Horstweg gesprengt. In der Nacht versammelten sich A.L. mit Raschke und weiteren 16 Mann und 2 Jugendlichen an der Autobahnbrücke, um die Panzersperre zu beseitigen. Alle kamen aus Drewitz, trotz Zusagen war keiner aus Babelsberg erschienen.

Eichler und Leutnant Wolkow wurden zur Roten Armee nach Güterfelde geschickt.

Die Beseitigung der 3 m hohen Panzersperre dauerte 3 Stunden. In der Werkstattbaracke an der Autobahn fanden sie Schnaps und Brot vor und warteten auf die Rote Armee. Sie erschien dann auch mit 3 T 34. Charlie Vogel wurde zu den bei Lehnerts versteckten Zwangsarbeitern geschickt, um die Nachrichten vom Vortrupp der Roten Armee zu übermitteln. Nina Natschitailo informierte dann in den Morgenstunden des 24.4. die Beschäftigten und Zwangsarbeiter bei MBA (Orenstein & Koppel). Der dortige Volkssturm wurde entwaffnet und eingesperrt. Eine zweite Panzersperre am Bahnhof Drewitz beseitigt.

*Quelle: BLHA, 530 SED BL Pdm 8650, Alfred Lehnert „Die Ereignisse beim Einmarsch der Roten Armee in Potsdam“*